

SSOAR

Open Access Repository

www.ssoar.info

GESIS im Dialog: Transferaktivitäten 2019

O'Donovan-Bellante, Claudia; Zervos, Sophie

Veröffentlichungsversion / Published Version

Bericht über Institution, Organisation o.Ä. / report from institution/organization

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

O'Donovan-Bellante, C., & Zervos, S. (2020). *GESIS im Dialog: Transferaktivitäten 2019*. (GESIS Papers, 2020/03). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.21241/ssoar.67955>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

GESIS Papers

2020|03

**GESIS im Dialog:
Transferaktivitäten 2019**

*Claudia O'Donovan-Bellante &
Sophie Zervos*

GESIS Papers 2020|03

**GESIS im Dialog:
Transferaktivitäten 2019**

Claudia O'Donovan-Bellante & Sophie Zervos

GESIS Papers

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Wissenstransfer | Transfer
Unter Sachsenhausen 6-8
50667 Köln

E-Mail: Claudia.ODonovan-Bellante@gesis.org | Sophie.Zervos@gesis.org

Ein ganz herzliches Dankeschön an Linna Umme für die redaktionelle Arbeit.

ISSN: 2364-3781 (Online)
Herausgeber,
Druck und Vertrieb: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Unter Sachsenhausen 6-8, 50667 Köln

Inhalt

1	Wissenstransfer bei GESIS 2019	4
2	Weitergabe von Informationen und Expertise	6
2.1	Pressearbeit	6
2.1.1	Pressemitteilungen	6
2.1.2	Zusammenarbeit mit Medien	6
2.1.3	Medienpräsenz	7
2.2	Publikationsreihen	8
2.3	Beratung	9
3	Austausch und Kooperationen mit gesellschaftlichen Akteuren und nicht-wissenschaftlichen Einrichtungen	11
3.1	Gremienarbeit	11
3.2	Kooperationen und Netzwerke	13
3.3	Dialog und Vorträge	17
4	Nachnutzung von Software und Infrastruktur	23
5	Spezifische Arbeitsbereiche mit Transferperspektive	25
5.1	CESSDA	25
5.2	CEWS	27
5.3	PIAAC	29

1 Wissenstransfer bei GESIS 2019

GESIS konnte seine Aktivitäten im Bereich des Wissenstransfer 2019 erstmalig strukturieren und gezielt ausbauen. Dies zeigt sich zum einen in der 2019 erstmalig erschienen Dokumentation „GESIS im Dialog: Transferaktivitäten 2017 – 2018“¹, die an dieser Stelle eine Fortführung für das Jahr 2019 erfährt. Zum anderen spiegelt es sich in der Organisationsstruktur und dem dort neu verorteten Team Transfer wider, das im vergangenen Jahr bereits einige Transferprojekte durchgeführt, andere beraten und/oder begleitet hat. Und schließlich manifestiert sich in den nachfolgend gelisteten, vielfältigen, explizit auf den Transfer ausgerichteten Aktivitäten der Beginn einer neuen Transferkultur bei GESIS die im Jahr 2020 verfestigt und verstetigt werden soll.

Wissenstransfer bezeichnet den Austausch zwischen Wissenschaft auf der einen und Akteuren und Einrichtungen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilbereichen auf der anderen Seite. Bei GESIS umfasst der Transfer vielfältige Aktivitäten, die Forschungsergebnisse, Expertise, Ressourcen und Technologie aus dem Institut in die gesellschaftliche Praxis, d.h. unter anderem in Politik, Bildung, Verwaltung, Medien, Zivilgesellschaft vermitteln und darüber hinaus den Austausch mit anderen Fachdisziplinen und -diskursen außerhalb der Geistes-, Sozial- und Informationswissenschaften fördern. Die durch den Dialog entstehenden neuen Impulse von „außen“ bereichern ihrerseits die Forschungsarbeit und Angebotsentwicklung von GESIS. Um den Wissenschaftsdialog mit der Gesellschaft zu unterstützen, bereitet GESIS seine Expertise und ausgewählte Erkenntnisse aus den Forschungsaktivitäten seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die oben aufgeführten Adressatengruppen sowie die interessierte Öffentlichkeit auf und stellt sie für die weitere Nutzung zur Verfügung.

Mit seinen Transfer-Aktivitäten leistet GESIS einen nachhaltigen Beitrag für die Gesellschaft und kommt als öffentlich geförderte Einrichtung seiner gesellschaftlichen Verantwortung nach. Es steht als Leibniz-Institut im Einklang mit dem Transferleitbild der Leibniz-Gemeinschaft, für die der Wissens- und Technologietransfer einen besonderen Stellenwert einnimmt.² Neben den primären Zielgruppen in Hochschulen und Forschungseinrichtungen erweitert der Transfer bei GESIS zudem die Reichweite der Angebote und Dienstleistungen um weitere Nutzergruppen und erhöht die Sichtbarkeit und den Bekanntheitsgrad von GESIS.

Der Wissenstransfer bei GESIS basiert auf den Ergebnissen exzellenter Forschung und darauf aufbauender Infrastrukturangebote und wird innerhalb des Instituts als Querschnittsaufgabe gelebt. Über den institutsübergreifenden Wissenstransfer wird die spezifische Expertise von GESIS weiteren Interessentengruppen geöffnet. Dies gilt insbesondere für die Kernkompetenzen von GESIS rund um das Thema Forschungsdaten. Im sozialwissenschaftlichen Bereich verfügt GESIS über national und international ausgewiesene Expertise in den Methoden der empirischen Sozialforschung mit einem Schwerpunkt auf Umfragedesign und -methodik. Thematisch forschen die Mitarbeitenden unter anderem zu digitalen Medien, politischer Partizipation, Werten und Einstellungen, Migration, sozialer Differenzierung sowie gesellschaftlichem Wandel. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Bildungsforschung und den Geschlechterverhältnissen in der Wissenschaft. Im Bereich der Informatik werden digitale Angebote für die Sozialwissenschaften auf der Grundlage innovativer Wissenstechnologien entwickelt, um diese an neueste technologische Entwicklungen

¹ <https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/62913>.

² S. dazu das Transferleitbild der Leibniz-Gemeinschaft: https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/Neues/Mediathek/Publikationen/Brosch%C3%BCren/Leitbild_Transfer_Einzelseiten.pdf

anschlussfähig zu machen. Die Forschung fokussiert hier auf die angewandte Informatik, insbesondere auf Text und Data Mining, Information Linking und Retrieval sowie Network Science. Im Aufbau befindet sich darüber hinaus die Entwicklung von Methoden und Werkzeugen zur Erschließung, Anreicherung und Analyse von digitalen Verhaltensdaten. Im Bereich Forschungsdatenmanagement befasst sich GESIS u. a. mit der Sekundärnutzung von Daten und der Datensicherheit sowie dem Erstellen von Datendokumentationsstandards, der Vernetzung von Daten und dem Umgang mit neuen Datentypen.

Wie bereits die erste Ausgabe basiert auch diese zweite Dokumentation auf der Berichterstattung über die Transferaktivitäten in den monatlichen Abteilungsberichten sowie auf den Meldungen der Mitarbeitenden bei GESIS.³ Sie untermauert den Nutzen von wissenschaftlichen Leistungen und Angeboten des Instituts für die Praxis und die Gesellschaft und verdeutlicht, dass nicht nur Forschungsergebnisse zu gesellschaftsrelevanten Themen, sondern auch unsere Methodenexpertise und unser technisches Fachwissen für außerwissenschaftliche Akteure von Interesse sind. Darüber hinaus soll die Zusammenstellung Anregungen geben, wie Wissenschaftsdialog gestaltet und umgesetzt werden kann und welche Möglichkeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben, sich in Transferaktivitäten einzubringen, diese voranzutreiben und wie sie nicht zuletzt selbst vom Austausch mit der Praxis profitieren können, indem sie beispielsweise neue Impulse für ihre eigene Forschung bekommen oder ihre Forschungs- und Serviceleistungen in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen werden.

Zum Inhalt: der erste Transferbereich, dargestellt in Kapitel 2, umfasst Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Medienpräsenz, Publikationen mit Transfercharakter sowie Beratungsleistungen, durch die wir unsere Expertise an Interessierte, Nutzende, politische Akteure oder Einrichtungen aus der Praxis und internationale Organisationen weitergeben. Kapitel 3 stellt den Austausch und die Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Akteuren und nicht-wissenschaftlichen Einrichtungen vor. Hierzu zählen Gremienarbeit, langfristige Kooperationen sowie die Einbindung unserer Mitarbeitenden in Netzwerke, Forschungsverbünde oder auch Projekte mit Partnern aus der Praxis. Schließlich haben wir bei GESIS Arbeitsbereiche der Informationswissenschaften und angewandten Informatik, in denen Softwareentwicklung und Bereitstellung digitaler Angebote zur Unterstützung des Forschungsprozesses eine zentrale Rolle spielen. Hier gibt es ausgewählte Beispiele der Nachnutzung über GESIS hinaus bspw. in die Wirtschaft. Diese werden in Kapitel 4 beschrieben. Kapitel 5 illustriert, wie und in welchem Rahmen ausgewählte Arbeitsbereiche bei GESIS verschiedene Aktivitäten des Wissenstransfers umsetzen. Dies zeigen wir am Konsortium der europäischen sozialwissenschaftlichen Datenarchive (CESSDA), dem Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) sowie anhand der maßgeblichen Einbindung von GESIS in das „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC). Schließlich geben wir in Kapitel 6 einen kleinen Ausblick auf Transferaktivitäten, die wir für das Jahr 2021 planen.

³ Es handelt sich um eine Auswahl aller Aktivitäten, wobei wir uns auf deutsch- und englischsprachige Beiträge beschränkt haben.

2 Weitergabe von Informationen und Expertise

2.1 Pressearbeit

GESIS verbreitet Forschungsergebnisse, Informationen zu den Angeboten, Neuigkeiten aus dem Institut, wichtige Kooperationen sowie andere relevante Inhalte über verschiedene Kommunikationskanäle. Hierzu gehören klassischer Weise Pressemitteilungen und Medienpräsenzen, aber auch gezielte Kooperationen mit Medienvertretern. Im besonderen Fokus stehen Vernetzung und Partnerschaften mit über-regionalen Medien, für die aktuelle Forschungsergebnisse und spezielle Themen aufbereitet werden. Bei journalistischen Anfragen werden Kontakte zu Expertinnen und Experten bei GESIS vermittelt, die kompetent und umfassend informieren können.

2.1.1 Pressemitteilungen

GESIS verfasst in regelmäßigen Abständen Pressemitteilungen, die über den Informationsdienst Wissenschaft (idw) und ausgewählte Verteiler der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Im Jahr 2019 wurden 17 Pressemeldungen versendet. Der idw ist das wichtigste deutsche Nachrichtenportal für Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung. Es bringt Wissenschaft und Öffentlichkeit zusammen, indem es die Nachrichten und Termine von rund 1.000 Mitgliedseinrichtungen veröffentlicht und an rund 39.000 Abonnenten versendet, darunter mehr als 8.000 Journalistinnen und Journalisten. Darüber hinaus wird der idw von (aktiven und ehemaligen) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern abonniert sowie von Verbänden, Ministerien, Einrichtungen und Referentinnen und Referenten, für die wissenschaftliche Informationen und Expertise für ihre alltägliche Arbeit relevant sind. Zusätzlich zum Versand von Pressemitteilungen über den idw recherchiert GESIS, jeweils zugeschnitten auf die spezifischen thematischen Inhalte, weitere Verteiler, um Meldungen gezielt zu adressieren. Aufgrund der thematischen Bandbreite der Pressemeldungen werden dabei sehr unterschiedliche Zielgruppen angesprochen. Alle Pressemitteilungen werden auch im Pressebereich auf der GESIS-Homepage veröffentlicht und als News auf der Homepage angezeigt. <https://www.gesis.org/institut/presse-und-medien/pressemitteilungen>

2.1.2 Zusammenarbeit mit Medien

SciCar Konferenz

Vom 09. – 11. September 2019 nahmen Dr. Stefan Jünger und Dr. Sophie Zervos an der Konferenz „SciCAR – Where Science meets Computer Assisted Reporting“ in Dortmund teil. Dr. Jünger engagierte sich als Diskutant in der Paneldiskussion: Amtliche Geodaten im öffentlichen Diskurs: wie schaffen wir bessere Zugangsmöglichkeiten für Wissenschaft und Datenjournalismus? Dr. Zervos stellte den GESIS DataDay 2020 vor. <https://scicar.de/files/finalscicar2019programm.pdf>. Die Konferenz, die u.a. amtliche Geodaten als Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe setzte fördert die Zusammenarbeit von Wissenschaft und (Daten-)Journalismus.

DataDay

Am 17. Januar 2019 organisierte Sophie Zervos (Abt. Wissenstransfer) erstmalig am Standort Köln den GESIS DataDay, einen eintägigen Workshop zum Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit bietet mit Wissenschafts- und Datenjournalistinnen und -journalisten ins Gespräch zu kommen. In dem Workshop wurden

von den Mitarbeitenden der Abteilung Datenarchiv die Forschungsdatenzentren bei GESIS vorgestellt und der Umgang mit Forschungsdaten z.B. zu Bildung, Wahlen oder politischen Einstellungen, näher beleuchtet. Die Teilnehmenden kamen u.a. aus den Redaktionen von Spiegel-online, dpa, WDR Quarks, Deutschlandfunk, Bayerischer Rundfunk, Schwäbische Zeitung, und Science Media Center.

2.1.3 Medienpräsenz

Expertinnen und Experten bei GESIS werden regelmäßig von den Medien zu unterschiedlichen Themen angefragt. Eine Auswahl an Interviews und Medienpräsenzen ist im Folgenden zusammengestellt.

- Süddeutsche Zeitung: Sebastian Wenz (Abteilung Wissenstransfer, WTr) wurde in einem Artikel am 07.12.2018 mit einer Stellungnahme zum DGB Rentenreport Bayern 2018 zitiert (<https://www.sueddeutsche.de/bayern/altersarmut-rente-dgb-bayern1.4243999>).
- Deutschlandfunk Kultur: Stephan Zins (Abteilung Survey Design and Methodology, SDM) gab am 14.01.2019 ein Radiointerview zum Methodenstreit zwischen Civey und etablierten Umfrageinstituten (https://www.deutschlandfunkkultur.de/meinungsforschung-in-der-krise-so-denkt-deutschland-wirklich.976.de.html?dram:article_id=438239).
- Rhein-Main TV – rheinmain IM BLICK: Ina Bieber (Abteilung Dauerbeobachtung der Gesellschaft, DBG) war am 16.01.2019 zu einem TV-Interview zu 100 Jahren Frauenwahlrecht eingeladen.
- Nature Journal: Das von Klaus Pforr (Abteilung DBG) entwickelte Stata Ado femlogit (fixed effects multinomial logistic regression) ist Grundlage für die Analysen eines im Januar 2019 veröffentlichten Beitrags (<https://www.nature.com/articles/s41598-018-36906-y.pdf>).
- Zeit Online: Beatrice Rammstedt (Abteilung SDM) gab ein Interview zu Partnerschaftsähnlichkeit für einen Artikel vom 28.02.2019 (<https://www.zeit.de/wissen/2019-02/psychologie-beeinflussung-anpassung-verhalten-zyklus>).
- Open Science Radio: Tobias Heycke (Abteilung SDM) hat am 19.03.2019 im OSR Podcast ein Interview zu den Diskussionen in der Session „Fehlerkultur in der Wissenschaft (und Open Science)“ im Rahmen des „Barcamps Open Science“ gegeben (<http://tiny.cc/h0bc4y>).
- ReproducibiliTea Podcast: Tobias Heycke (Abteilung SDM) war zu Gast in dem Open Science Podcast „ReproducibiliTea“ und sprach dort über Open Science und die Dokumentation der Datenerhebung (<https://soundcloud.com/reproducibiletea/episode-17-lisa-spitzer-and-tobias-heycke>).
- Kathimerini: Alexia Katsanidou (Abteilung Datenarchiv für Sozialwissenschaften, DAS) führte ein Interview zur Europawahl und dem griechischen Parteiensystem, das am 08.06.2019 in der griechischen Zeitung Kathimerini erschien (<https://www.kathimerini.gr/1028272/article/epikairothta/politikh/ale3ia-katsanidoy-sth-logikh-toy-laikismoy-o-tsipras-einai-h-aytomath-ekfrash-toy-laoy>).
- eXo Platform: Masoud Davari (Abteilung Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften, WTS) gab ein Interview im Rahmen seiner Arbeit am SERISS Project & Survey Management Tool (EVS) namens SmAP mit dem Titel „eXo Tribe Spotlight: How GESIS Institute uses eXo as a collaborative project management solution“, das am 11.06.2019 erschien (<https://www.exoplatform.com/blog/2019/06/11/exo-tribe-spotlight-how-gegis-institute-uses-exo-as-a-collaborative-project-management-solution/>).
- European Survey Research Association Conference 2019: Lydia Repke, Brita Dorer (beide Abteilung SDM), Kristi Winters und Paula Schäfer (beide Abteilung DAS) lieferten mit der Aufnah-

me eines auf YouTube erschienenen Videos zum SERISS Übersetzungsexperiment einen Beitrag für das „End of Project Event“ der ESRA 2019 am 19.07.2019 in Zagreb

<https://seriss.eu/about-seriss/work-packages/wp3-maximising-equivalence-through-translation/>

- Deutschlandfunk: Johannes Breuer (Abteilung DAS) war am 26.10.2019 als Interviewpartner zu Gast in der Sendung „Streitkultur“ zum Thema „Nutzung und Wirkung von Computerspielen“ (<https://www.deutschlandfunk.de/streitkultur.2926.de.html?drbm:date=2019-10-26>).
- ORF Ö1: Beatrice Rammstedt (Abteilung SDM) nahm am 28.10.2019 in Wien an einer Podiumsdiskussion im Rahmen des City Science Talk „Charakter: eine Frage der Persönlichkeit“ teil. Die Veranstaltung wurde aufgezeichnet und am 13.11.2019 im Kultur-Radiosender Ö1 gesendet (<https://oe1.orf.at/programm/20191113/579010/City-Science-Talk>).
- Science Media Center Germany: Der ALLBUS Steckbrief ging dort online (<https://www.sciencemediacenter.de/das-smc/smc-lab/services-daten/allbus/>).
- WUMAN: Daniela Ackermann-Piek (Abteilung SDM) sprach am 12.11.2019 für den Blog von WUMAN (www.wuman.de), einem Netzwerk von Wissenschaftlerinnen der Universität Mannheim, über ihre Arbeit und ihren beruflichen Werdegang (<https://youtu.be/u2wbaKn977g>).
- Spiegel Online: Beatrice Rammstedt (Abteilung SDM) gab ein Interview zum Thema Soft-Skill-Training, das am 26.12.2019 erschien (<https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/psychologin-eine-mathe-eins-steht-nicht-nur-fuer-sehr-gutes-fachwissen-a-1300565.html>).

Social Media und Wikipedia

- Wikipedia: Das Projekt Comparative Study of Electoral Systems (CSES) wird nun auch in Japanisch und Chinesisch bereitgestellt. Diese Einträge ergänzen bereits bestehende Wikipedia Seiten, die im Laufe der letzten 12 Monate veröffentlicht wurden (Deutsch, Spanisch, Französisch, Serbisch).
- WikiWho-Service: Autorenuordnungen sind in das populäre Artikelstatistiktool „Xtools“ auf Wikipedia integriert worden. Die deutsche Wikipedia hat daraufhin einen permanenten Link auf dieses Feature am Seitenende jedes Artikels hinzugefügt.
- Wikimedia Foundation: In Koordination mit Fabian Flöck (Abteilung CSS) hat die Wikimedia Foundation eine offizielle Browser-Extension für Wikipedia (zur Autorenschafts- und Änderungsvisualisierung) entwickelt und veröffentlicht, die auf der WikiWho-API basiert.
- maiLab (funk): Forschungsergebnisse von u.a. Johannes Breuer und Markus Quandt (beide Abteilung DAS) wurden einem Video des YouTube Kanals maiLab zur Frage „Verursachen Videospiele Amokläufe?“ zitiert (https://youtu.be/_m7txM8wnt0).

2.2 Publikationsreihen

Informationsdienst Soziale Indikatoren

Die Zeitschrift *Informationsdienst Soziale Indikatoren* (ISI) wird von GESIS konzipiert, redaktionell begleitet und herausgegeben und richtet sich gleichermaßen an Leserinnen und Leser aus Wissenschaft und Praxis. Ursprünglich vor allem ein Beitrag zur regelmäßigen Sozialberichterstattung, erreicht der ISI heute ein sachkundiges, jedoch nicht ausschließlich sozialwissenschaftlich geschultes Publikum. Die Beiträge thematisieren Probleme und Tendenzen der Wohlfahrtsentwicklung sowie Trends des sozialen Wandels. 2019 sind drei Ausgaben des ISI erschienen:

- Ausgabe 61, Januar 2019, Thema: Befunde der Migrationsforschung.
<https://www.gesis.org/fileadmin/upload/forschung/publikationen/zeitschriften/isi/isi-61.pdf>
- Ausgabe 62, Juli 2019, Themen: 1. Rückkehr in den Arbeitsmarkt oder Verbleib im (vor-) Ruhestand? Empirische Analysen zu den Erwerbsabsichten von älteren Nicht-Erwerbstätigen. 2. Gleichgeschlechtliche Partnerschaften in Deutschland. 3. Schwer befragbar und vernachlässigbar? Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften.
<https://www.gesis.org/fileadmin/upload/forschung/publikationen/zeitschriften/isi/isi-62.pdf>
- Ausgabe 63, Dezember 2019, Themen: 1. Die Architekturwahrnehmung prägt in Dresden das Verbundenheitsgefühl mit dem Wohnort. 2. Abnehmende Bildungsungleichheiten? 3. Politische Spaltung in Deutschland?
<https://www.gesis.org/fileadmin/upload/forschung/publikationen/zeitschriften/isi/ISI63.pdf>

Policy Brief

Seit 2018 veröffentlicht GESIS Policy Briefs, die kurz und übersichtlich in einem vierseitigen Kurzdossier Forschungserkenntnisse und Projekt(zwischen)ergebnisse an die Öffentlichkeit, gesellschaftliche Akteure und themenspezifische Zielgruppen kommunizieren. Ziel ist es, eine informative Übersicht über Forschungsthemen zu geben, die durch anschauliches Bildmaterial und Graphiken ergänzt werden. Auch werden Empfehlungen für die Praxis formuliert.

- Ingvill C. Mochmann (Abteilung WTr) und Inger Skjelsbæk (2018): „Children Born of War (CBOW): Between Stigmatization, Integration and Empowerment“, Policy Brief des PRIO Centre on Gender, peace and Security Oslo.
<https://gps.prio.org/Publications/Publication/?x=1270>.
- Kathrin Busch (Abteilung WTr), Roula Nezi und Paula Schäfer: „Kulturelle und sozioökonomische Ängste gegenüber Zugewanderten in Deutschland.“ GESIS Policy Brief 2/2019 (Solikris).
https://www.gesis.org/fileadmin/upload/Solikris/Policy_Briefs/Policy_Brief_II.pdf.
- Constanza Sanhueza Petrarca und Sandra Horvath: „Das Vertrauen in Parteien in europäischen Demokratien.“ GESIS Policy Brief 3/2019 (Solikris).
https://www.gesis.org/fileadmin/upload/Solikris/Policy_Briefs/Policy_Brief_III.pdf.

2.3 Beratung

Wissenschaftliche Beratung für Forschende und Forschungseinrichtungen ausgerichtet an den Phasen des Forschungsdatenzyklus⁴ gehört zu den zentralen Dienstleistungen von GESIS. Darüber hinaus erbringt GESIS Beratungsleistungen für politische Akteure, Einrichtungen aus der Praxis und internationale Organisationen. Diese umfassen unter anderem technische und methodische Beratung, Politikberatung sowie Beratungsleistungen, die auf unserer spezifischen thematischen Expertise beruhen.

Umfangreiche technische Beratung bietet bspw. das Team Open Access der Abteilung Wissenstransfer zum Aufbau und Betrieb von Repositorien, Open Access Zeitschriften, Metadatenmapping, Lizenzierungen sowie zu inhaltlichen und rechtlichen Aspekten von Open Access und der Zweitveröffentlichung an. Zu diesen Themen führte das Team 2019 über 100 Beratungen durch. Neun Kooperationsverträge mit Bundeseinrichtungen bestehen zur Nachnutzung und Erstveröffentlichung von Working Paper Reihen. Des Weiteren existieren Kooperationsverträge mit Forschungseinrichtungen und Verlagen zum Social Science Open Access Repository (SSOAR).

⁴ <https://www.gesis.org/angebot/>.

Politikberatung wird u.a. vom Center of Excellence Women and Science (CEWS, siehe detailliert Kapitel 5.2) wahrgenommen, das Hochschulen, Einrichtungen und Organisationen bei der Umsetzung von Gendergerechtigkeit in Wissenschaft und Forschung berät. Darüber hinaus erhalten Expertinnen und Experten von GESIS unterschiedliche Anfragen, denen sie durch entsprechende Beratungstätigkeiten nachkommen. Einige Beispiele sind im Folgenden aufgeführt.

- Leibniz-Gemeinschaft: Beratung durch das Team GRIS (Abteilung WTr) bei der Ausschreibung einer neuen Abfragesoftware für das Indikatorenmonitoring im Rahmen des Pakts für Forschung und Innovation der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK).
- Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW): Bernd Weiß und Jessica Daikeler (beide Abteilung SDM) berieten Jan Überlacker vom FGW zu evidenzbasierter Politikberatung in Deutschland.
- Europäische Zentralbank (EZB): Ines Schaurer (Abteilung SDM) war als Methodenexpertin für KANTAR am Call for Tender der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Aufbau eines zufallsbasierten Onlinepanels der EZB beteiligt.
- Bertelsmann-Stiftung: Ann-Kathrin Reinl, Christina Eder, Markus Quandt und Alexander Jedinger (alle Abteilung DAS) gaben das zweite Gutachten für die Bertelsmann-Stiftung zum Thema Politische Partizipation in Europa ab.
- Bayrisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF): Bernd Weiß (Abteilung SDM) war als Experte für Meta-Analysen und Umfragemethoden geladen und nahm am Stakeholder-Treffen des IHF am 17.09.2019 in München teil.
- Transparency International: Sabina Haveric (Abteilung WTr) war als Beraterin für die Transparency International Bosnia & Herzegovina zum Thema „Gescheiterte Bekämpfung der politischen Korruption und des ‚gefangenen Staates‘ in Bosnien & Herzegowina aus der wissenschaftlichen Perspektive“ tätig.

3 Austausch und Kooperationen mit gesellschaftlichen Akteuren und nicht-wissenschaftlichen Einrichtungen

3.1 Gremienarbeit

GESIS engagiert sich kontinuierlich für die Weitergabe seiner Expertise durch die Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien und Beiräten. Hervorzuheben sind hier die Mitwirkung im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) sowie in Gremien und Expertengruppen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

RatSWD

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) ist ein unabhängiges Gremium bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Universitäten, Hochschulen, unabhängigen Forschungseinrichtungen sowie wichtiger Datenproduzenten. Er wurde 2004 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eingerichtet, um die Forschungsdateninfrastruktur durch eine bessere Erschließung und effizientere Nutzung vorhandener Daten für die empirische Forschung nachhaltig zu verbessern und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Der RatSWD hat sich als institutionalisierter Ort des Austauschs und der Vermittlung zwischen den Interessen von Wissenschaft und Datenproduzenten etabliert und erfüllt eine wichtige Rolle als Kommunikations- und Koordinationsplattform. Für die Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften übernimmt er in Bezug auf die Standardsetzung, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Forschungsdaten- und Datenservicezentren eine beratende, initiiierende und qualitätssichernde Rolle (<https://www.ratswd.de/>).

Als Mitglied im RatSWD ist GESIS in den regelmäßigen Sitzungen und verschiedenen Ausschüssen kontinuierlich präsent und gestaltet Arbeitsbereiche, Arbeitsgruppen, Projekte oder auch Stellungnahmen aktiv mit.

- Pascal Siegers (Abteilung DAS) wurde für die Dauer der 6. Berufsperiode (2017-2020) zum 1. Vorsitzenden des Ständigen Ausschuss Forschungsdateninfrastruktur (FDI Ausschuss) gewählt. Die Vorsitzenden des FDI Ausschusses nehmen an den Sitzungen des Rates teil und steuern die Arbeit der Arbeitsgruppen von Rat und Ausschuss.
- Heike Wirth (Abteilung DBG) leitet die Arbeitsgruppe „Remote Access zu Daten der amtlichen Statistik“ und wirkte an der ADM-Stellungnahme „E-Privacy“ an das BMBF mit sowie in der Arbeitsgruppe „Big Data“.
- Anja Perry (Abteilung DAS) ist Vorsitzende der AG „Kompetenzbildung in FDZs“ des FDI-Ausschusses.
- Fabian Flöck (Abteilung CSS) wurde zu einem Vortrag bei der AG „Big Data“ zum Thema „Web scraping / Datensammlung im Web in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ eingeladen. Er ist zukünftig als „kooptiertes Mitglied“ in weitere Prozesse zu diesem Thema eingebunden.

Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD)

Ziel der OECD ist die Förderung einer Politik, die das Leben der Bürger weltweit in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht verbessert. Hierfür bietet die OECD den Regierungen ein Forum für die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch, um Lösungen für gemeinsame Probleme zu finden. In Kooperation mit den Mitgliedsstaaten untersucht die OECD, welche Faktoren die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt verändern und misst hierfür unter anderem Produktivität und weltweite Waren- und Finanzströme. Die OECD setzt internationale Standards (bspw. für die Landwirtschaft, die Steuerpolitik oder für die Sicherheit von Chemikalien) und spricht Politikempfehlungen aus für Staaten und politische Akteure, aber auch für Unternehmen, Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen sowie Arbeitnehmervertretungen (<http://www.oecd.org/about/>). Für die Arbeit der OECD sind die Analyse und der Vergleich von Daten eine wichtige Grundlage.

Die OECD fundiert ihre Arbeit auf weitreichende Konsultationsprozesse, die durch beratende Gremien, Beiräte, Arbeitsgruppen, Task Forces etc. unterstützt werden. Hier ist GESIS neben dem OECD Global Science Forum in weiteren Expertengremien vertreten.

- Beatrice Rammstedt (Abteilung SDM) ist Mitglied der Technical Advisory Group „Study on Social and Emotional Skills“ (seit September 2017).
- Ingvill C. Mochmann (Abteilung WTr) ist Mitglied der OECD-Expertengruppe „Digital Skills for Data Intensive Science“ (seit September 2018).

Weitere Gremientätigkeiten

- Tobias Gummer (Abteilung DBG) besuchte als deutscher Vertreter die EVS General Assembly in Ljubljana vom 21.- 22.02.2019.
- Ines Schaurer (Abteilung SDM) ist Mitglied der AG Online-Forschung der Zukunft der Deutschen Gesellschaft für Onlineforschung (DGOF).
- Jette Schröder (Abteilung SDM) wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden des Rats der Deutschen Markt- und Sozialforschung wiedergewählt.
- Henning Silber (Abteilung SDM) nahm vom 19.-21.05.2019 am WAPOR Council Meeting in Toronto, Kanada teil und hielt einen Vortrag zum Thema „Interviewer Training Programs of Multinational Survey Programs Mapped to the Total Survey Error“.
- Lydia Repke (Abteilung SDM) war im Rahmen des Arbeitstreffens der AG Survey der Leibniz-Projektgruppe Gleichstellung am DIW in Berlin an der Ausarbeitung des Fragebogens zu den Gleichstellungsstandards in der Leibniz-Gemeinschaft beteiligt.
- Reinhard Pollak (Abteilung DBG) ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats für den Nationalen Bildungsbericht.
- Reinhard Pollak (Abteilung DBG) ist Teil der Sachverständigenkommission Familienbericht.
- Dorothee Behr (Abteilung SDM) nahm als wissenschaftliche Beirätin an der Beiratssitzung des DJI-Projektes „Aufwachsen und Alltagserfahrungen von Jugendlichen mit Behinderung“ am 16.10.2019 teil.
- Agathe Gebert (Abteilung WTr) ist Mitglied im Beirat des BIBB-Forschungsprojektes „Open Access in der Berufsbildungsforschung“ (2018-2021). Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) ist für die Erforschung und Weiterentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland zuständig. Es identifiziert Zukunftsaufgaben der Berufsbildung, fördert Innovationen in der nationalen wie internationalen Berufsbildung und entwickelt neue, praxisorientierte Lösungsvorschläge für die berufliche Aus- und Weiterbildung (<https://www.bibb.de/de/72036.php>).

3.2 Kooperationen und Netzwerke

GESIS realisiert Wissenstransfer u.a. durch Kooperationen mit und die Einbindung in Netzwerke und Forschungsverbünde. Auf internationaler Ebene nehmen wir eine federführende Rolle im Consortium of European Social Science Data Archives (CESSDA) ein (siehe Kapitel 5.1) oder bringen uns durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen beispielsweise der OECD (Kapitel 3.1.) ein. Die in diesem Abschnitt dargestellten Aktivitäten konzentrieren sich auf die Zusammenarbeit mit außerwissenschaftlichen Einrichtungen und Akteuren, die den Transfer in die Praxis unterstützt.

Kooperation mit der Forschungsgruppe Wahlen

Seit 1977 besteht eine langfristige Kooperation zwischen GESIS und der Forschungsgruppe Wahlen e. V. (FGW), einem Institut für Wahlanalysen und Gesellschaftsbeobachtung. Die Forschungsgruppe Wahlen existiert seit 1974 als eingetragener Verein für die wissenschaftliche Beratung und Betreuung von Sendungen des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF). Hierfür werden seit 1977 etwa monatlich die Politbarometer für das ZDF durchgeführt und ausgewertet, seit 1990 auch für die neuen Bundesländer. Mit der Untersuchung von Meinungen und Einstellungen der wahlberechtigten Bevölkerung in der Bundesrepublik zu aktuellen Ereignissen, Parteien und Politikerinnen und Politikern sind die Politbarometer ein wichtiges Instrument der politischen Meinungs- und Einstellungsforschung (<https://www.gesis.org/wahlen/politbarometer/>). Die kumulierten Datensätze, die jeweils alle Erhebungen eines Jahres und alle Variablen des jeweiligen Jahrgangs umfassen, werden jährlich von GESIS veröffentlicht. Die Daten und Dokumente der Jahreskumulationen werden von GESIS über das sozialwissenschaftliches Datenportal [ZACAT](#) und den GESIS Datenbestandskatalog online für die Nachnutzung verfügbar gemacht.⁵

International Network for Interdisciplinary Research on Children Born of War (INIRC-CBOW)

Das interdisziplinäre Netzwerk INIRC-CBOW ist ein Zusammenschluss von gesellschaftlichen Akteuren und Forschenden unter der Leitung von Ingvill C. Mochmann (Abteilung WTr). Es hat zum Ziel, die Wissens- und Informationslücke zum Thema „Children Born of War“ zu schließen. Hierfür werden seit 2006 die Datengrundlage und Dokumentation zu dieser Thematik verbessert, insbesondere um die Sichtbarkeit zu erhöhen und die Erforschung des Themas voranzutreiben (<https://www.childrenbornofwar.com/>). Die Zunahme weltweiter Kriege, Krisen und Konflikte hat das Interesse der Wissenschaft, Öffentlichkeit und Politik zu „Children Born of War“ (CBOW) in den letzten Jahren deutlich verstärkt. Innovative Transferformate, an denen Ingvill C. Mochmann mitgewirkt hat, umfassen:

- Dokumentarfilm „Wars don’t end“: Ingvill C. Mochmann war am 22.02.2019 als Expertin zu einer Paneldiskussion im norwegischen Parlament zum Thema „Children born of War“ anlässlich einer Vorführung des Dokumentarfilms geladen.
- Dokumentarfilm „Wars don’t end“: Ingvill C. Mochmann hat anlässlich des Dokumentarfilms am 27.06. 2019 an einer Paneldiskussion in den nordischen Botschaften, Berlin, teilgenommen.
- Dokumentarfilm „Geliebt und Geächtet – Kinder des Krieges“: Ingvill C. Mochmann wurde für den Dokumentarfilm von der Gesellschaft für bedrohte Völker interviewt. Der Film wurde im

⁵ Das Datenportal ZACAT bietet einen direkten Zugang zu einer Vielzahl der bei GESIS archivierten sozialwissenschaftlichen Umfragedaten (u. a. ISSP, Eurobarometer, European Value Studies, Politbarometer, Wahlstudien). Der Datenbestandskatalog DBK enthält darüber hinaus Studienbeschreibungen zu allen im Datenarchiv verfügbaren sozialwissenschaftlichen Forschungsdaten. Alle Downloads aus diesem Katalog sind kostenlos.

August 2019 in mehreren deutschen Städten gezeigt (<https://www.gfbv.de/de/kinderdeskrieges/>).

- Ingvill C. Mochmann war vom 05.-06.9.2019 zu einer Klausurtagung beim Holocaust Center in Oslo eingeladen, wo Experten über die Rückführung von Jesidinnen und ihren Kindern in die irakischen Gemeinden beraten haben. Mochmann hat in diesem Zusammenhang auch einen Vortrag zum Stand der Forschung anderer Gruppen von Children Born of War gehalten.
- Dokumentarfilm „Wars don't end“: Ingvill C. Mochmann war am 25.09.2019 bei den Forschungstagen am Kriegsmuseum in Narvik, Norwegen eingeladen. Sie hielt in Zusammenhang mit der Filmvorführung zwei Vorträge vor Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schule sowie vor der Öffentlichkeit.

NewHoRRizon – Responsible Research and Innovation

Das Horizon 2020 Projekt „New **HORRIZON** – Sharing responsibility“ (Laufzeit 2017-2021) evaluiert und pilotiert die Umsetzung des Konzepts Responsible Research and Innovation (RRI)⁶ für alle Förderlinien des Europäischen Forschungsrahmenprogramms. Hierfür werden über die Projektlaufzeit für jede einzelne Förderlinie Stakeholder Workshops durchgeführt und einzelne Pilotprojekte zur Umsetzung der RRI Prinzipien pilotiert. RRI bezieht sich auf die Aspekte „Ethics“, „Gender Equality“, „Governance“, „Open Access“, „Public Engagement“ und „Science Education“ und stellt zwischen diesen Dimensionen Synergien her. Ziel des Projekts ist es, diese Prinzipien in Forschung und Innovation auf nationaler und internationaler Ebene nachhaltig zu verankern und durch eine offene, emanzipatorische und partizipative Forschung den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern.

- Für den Bereich Infrastrukturen und in enger Kooperation mit der TU Delft, Niederlande, und dem Zentrum für Soziale Innovation in Wien, Österreich, vertraten Simone Haasler und Sophie Zervos (Abteilung Wissenstransfer) GESIS. Gemeinsam mit der TU Delft richteten sie zwei Stakeholder Workshops aus, die am 29.05.2019 in Delft und am 04.11.2019 in Köln zum Pilotprojekt „RRI in the Research and Innovation Community of the Green Village at TU Delft (RRI Green Village)“ stattfanden und der Stärkung von Nachhaltigkeit in Unternehmen durch Implementierung der RRI-Prinzipien dienten. Außerdem beteiligten sie sich am 3. Workshop des Social Lab Projekts für die Förderlinie „Infrastrukturen“ in Barcelona, Spanien.

Kölner Wissenschaftsrunde (KWR)

Um den Transfer in die breite Öffentlichkeit zu verstärken ist GESIS seit 2019 Mitglied der KWR. Die KWR wurde von Vertretern aller Kölner Hochschul- und Forschungseinrichtungen sowie der Stadt Köln und der Industrie- und Handelskammer zu Köln 2004 offiziell konstituiert mit dem Ziel, die zahlreichen Wissenschafts- und Wirtschaftspotenziale der Region mit ihren vielfältigen Angebotsformaten sichtbar zu machen. Sie trägt dazu bei, dass eine intensive Vernetzung der Wissenschaftseinrichtungen untereinander, aber auch der Wissenschaft mit der Wirtschaft erfolgen kann und dadurch das Profil sowie die Konkurrenzfähigkeit von Köln als Wissenschaftsstandort gestärkt werden.

- Im Rahmen einer Kooperation mit Mitgliedern der KWR fand am 22.05.2019 im Vorfeld der Europawahl bei GESIS in Köln die Veranstaltung „Zukunft entwickeln – Europa gestalten“ im Rahmen der Themenwoche „Europa“ statt. Die Veranstaltung wurde in Zusammenar-

⁶ <https://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/en/h2020-section/responsible-research-innovation>

beit mit der Cologne Business School, dem Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung und der Universität zu Köln vorbereitet und durchgeführt. Bei GESIS wurde die Veranstaltung von Simone Haasler, Ingvill Mochmann und Sophie Zervos organisiert. Referenten waren Alexia Katsanidou und Mitarbeitende aus dem Projekt Solikris (alle Abteilung DAS).

Kooperation mit der Muteesa I Royal University, Uganda

Vom 16.-27. September 2019 fand auf dem Campus der Muteesa I Royal University in Masaka, Uganda, die „International Summer School in Uganda: Survey Methodology and Data Management (ISSU)“ statt. Die Summer School wurde von der VW-Stiftung finanziert und gemeinsam von GESIS und der Muteesa I Royal University, Uganda, organisiert. Die Summer School bot 50 Teilnehmer*innen aus Deutschland, Uganda und Kenia ein intensives Training in sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden. Darüber hinaus förderte die Summer School internationale Forschungskollaborationen sowie den interkulturellen Austausch zwischen den deutschen, ugandischen und kenianischen Teilnehmer*innen. Bei GESIS wurde das Projekt von Simone Haasler geleitet und von Marlene Mauk (beide Abteilung Wtr) koordiniert. Aufgrund des Erfolgs der Summer School wurde die Wiederauflage erneut gefördert, die nun im Februar 2021 stattfinden soll.

Weitere Kooperationen und Netzwerke:

- Lydia Repke (Abteilung SDM) übernahm die Vorstellung des Leibniz Postdoc Netzwerks beim Präsidenten der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin am 13.12.2018.
- GESIS führte Gespräche mit REWE DIGITAL / „Big Data“ zu einer Zusammenarbeit im Bereich MSc/Doktorandenbetreuung und eines Leitmarkt NRW-Antrags im Kontext „Interactive Information Retrieval / User Modeling (aufbauend auf SALIENT-Vorarbeiten)“.
- Fabian Flöck (Abteilung CSS) und Brigitte Mathiak (Abteilung WTS) haben am 22.02.2019 am Data Science Networking Event der Universität Mannheim (organisiert von Lehrstuhl Stuckenschmidt) teilgenommen. Flöck stellte dort Social Media Monitoring Aktivitäten und Research vor. Ziel des Events ist die regionale Vernetzung im Bereich Data Science.
- Agathe Gebert (Abteilung WTr) hat sich an der Sitzung des Beirats des BIBB-Forschungsprojektes „Open Access in der Berufsbildungsforschung“ am 28.03.2019 in Bonn beteiligt.
- Ingvill C. Mochmann war vom 23.-24.05.2019 zu der Konferenz „Ending sexual and gender-based violence in humanitarian crises“ vom Norwegischen Außenministerium eingeladen und hat an zwei Panels zu den Themen „Sexual violence in war“ und „Forced motherhood and children born of war“ teilgenommen.
- Brita Dorer und Lydia Repke (beide Abteilung SDM) stellten am 24.05.2019 die Ergebnisse des „SERISS Translation Experiment: Close versus Adaptive Questionnaire Translation“ beim ESS Methods Advisory Board in London vor.
- Alexia Katsanidou (Abteilung DAS) war am 27.05.2019 anlässlich der Europa-Wahl zum Analysefrühstück im Medienzentrums der Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn zu Gast (<https://www.bpb.de/veranstaltungen/dokumentation/299506/europas-zukunft-nach-der-wahl>).
- Lydia Repke (Abteilung SDM) präsentierte das Leibniz PostDoc Network auf dem Max-Planck PostdocNet Founding Meeting, nahm am Leibniz Führungskolleg mit Kurzstatement zum Thema Gleichstellung und Vereinbarkeit aus Sicht der Postdocs sowie am Kick-Off Meeting der Leibniz Projektgruppe Gleichstellung teil.

- Heike Wirth (Abteilung DBG) hielt beim 3rd Meeting of Microdata Access Network Group (MANG) der Europäischen Kommission bei Eurostat in Luxemburg am 13.06.2019 einen Vortrag mit dem Titel: „Reflections on the partial-anonymisation applied to Scientific Use Files“.
- Lydia Repke (Abteilung SDM) und Diana Zavala-Rojas gaben im August 2019 einen zweiwöchigen Intensivkurs für die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes im Rahmen der Sommerakademie in Leysin, Schweiz: „Switching Perspectives? How Being Multicultural and Multilingual May Change the Way I Express Myself“. Sie hielten dort außerdem einen Vortrag mit dem Titel „Making the non-measurable measurable. Quantifying society“.
- Stefan Dietze (Abteilung WTS) ist der Einladung nachgekommen dem CLAIRE-Network beizutreten. CLAIRE (Confederation of Laboratories for Artificial Intelligence Research in Europe, <https://claire-ai.org>) ist eines der größten internationalen Netzwerke im Bereich Künstlicher Intelligenz.
- Die Comparative Study of Electoral Systems (CSES) feierte ihr 25-jähriges Jubiläum beim Annual Meeting of the American Political Science Association (APSA), das vom 29.08.-01.09.2019 in Washington DC (USA) stattgefunden hat. Das von GESIS in Kooperation mit der Universität Michigan geführte CSES-Sekretariat organisierte zu diesem Anlass einen Roundtable, sowie zwei CSES Panels und erzielte unter dem Hashtag #csesat25 große Aufmerksamkeit.
- Am 09.09.2019 fand ein Vernetzungstreffen von GESIS und dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) statt. Dabei ging es um das GESIS-Angebot „Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)“ und die „Datenbank zur Qualität von Schule (DaQS)“ des DIPF. Als erstes sichtbares Resultat der neu entstandenen Kooperation ist eine gemeinsame Suchfunktion auf den jeweiligen Angebotsseiten implementiert worden. Dazu die Pressemeldung des DIPF: <https://www.dipf.de/de/dipf-aktuell/pressemitteilungen/instrumente-fuer-datenerhebungen-in-den-bildungs-und-sozialwissenschaften-leichter-finden>.
- Steffen Pötzschke (Abteilung SDM) erhielt eine Einladung zu einem Forschungsaufenthalt vom 17.-20.9.2019 am Max-Planck-Institut für demografische Forschung (MPIDR) in Rostock (Arbeitsbereich Digitale und computergeschützte Demografie).
- Stefan Dietze (Abteilung WTS) hat an einem Treffen bei der Deutschen Bundesbank teilgenommen (mit Stefan Bende, Bundesbank und Team, Julia Lane, Rich Context und Team, Dimensions AI). Ziel des Treffens war es, Ideen und nächste Schritte für Forschungsdatenplattformen (primär im Bereich Economics/Wirtschaftswissenschaften) zu entwickeln und methodische Fortschritte (z.B. Verlinkung und Extraktion von Forschungsdaten, -metadaten) zu besprechen.
- Peter Mutschke (Abteilung WTS) präsentierte am 16.10.2019 ein Poster zum GO FAIR Implementation Network „Cross-domain Interoperability of Heterogeneous Research Data (GO Inter)“ auf der Open Science FAIR Konferenz (<https://www.opensciencefair.eu/>) in Porto, Portugal.
- Johannes Breuer (Abteilung DAS) organisierte gemeinsam mit Lydia Repke (Abteilung SDM) und Gitta Heinz vom Deutschen Rheuma-Forschungszentrum (DRFZ) ein Treffen des Leibniz Postdoc Networks vom 23.-24.10.2019 bei GESIS in Köln.
- Stefan Dietze (Abteilung WTS) war Teil eines gemeinsamen Transfer-Events der HHU Düsseldorf und der IHK am 05.11.2019. Das Projekt „Come & Cooperate – Gemeinsam noch besser Neues entwickeln“ zielt darauf, den Transfer von Technologien und Innovationen zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu fördern.
- Sophie Zervos (Abteilung WTr) nahm vom 14.-15.11.2019 an der Transferwerkstatt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Bonn teil. Ziel waren der Erfahrungsaus-

tausch und die Vernetzung von Expertinnen und Experten im Bereich Wissens- und Technologietransfer außeruniversitärer Forschungseinrichtungen.

- Peter Mutschke (Abteilung WTS) nahm an der Mitgliederversammlung des Leibniz-Forschungsverbundes Open Science am 17.11.2019 in Berlin teil. Hauptthema war die Antragstellung eines LfV'2021 zu Open Science. Die zentrale Fragestellung des Antrags soll Bedingungen für das Gelingen von Open Science adressieren.
- Silke Schneider (Abteilung SDM) entwickelte für die Leti Pharma GmbH einen Fragebogen zur Erfassung des Sozioökonomischen Status.
- Peter Mutschke (Abteilung WTS) nahm am 2. Jahrestreffen des GO FAIR Implementation Networks am 23.-24.01.2020 teil. Mutschke ist Koordinator des GO FAIR Implementation Networks zu „Cross-domain Interoperability of Heterogeneous Research Data (GO Inter)“.

3.3 Dialog und Vorträge

Zum Austausch mit gesellschaftlichen Akteuren nehmen Expertinnen und Experten von GESIS regelmäßig an nationalen und internationalen Dialogveranstaltungen mit Diskussionsbeiträgen, Präsentationen oder Vorträgen teil. Wichtige Dialogforen sind außerdem der von der Leibniz-Gemeinschaft organisierte Austausch mit politischen Abgeordneten im Bundestag (Leibniz im Bundestag) bzw. im Landtag (Leibniz im Landtag), die GESIS seit vielen Jahren aktiv mitgestaltet. Zu nennen ist auch die öffentlich zugängliche GESIS-Vortragsreihe, in der Experten aus aller Welt ihr Wissen weitergeben.

Dialogforen

Dialogforen, an denen sich GESIS mit Vorträgen oder anderen Beiträgen beteiligte, waren unter anderem:

- Bildungspolitisches Forum 2019: Am 23.10.2019 fand das durch den Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotentiale ausgerichtete Forum unter dem Motto „Bildung braucht mehr als einen klugen Kopf“ in Berlin statt. Beatrice Rammstedt und Clemens Lechner (beide Abteilung SDM) von GESIS organisierten das diesjährige Forum gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LIfBi) und dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF).
- Leibniz-Gemeinschaft: Benjamin Zapilko (Abteilung WTS) wurde für einen Vortrag auf dem Workshop „Erfolgreiches Journal-Management“ der Leibniz-Gemeinschaft zum Thema „Vernetzte Forschungsdaten“ am 17.01.2019 in Berlin eingeladen.
- WiSo-Jobmesse, Universität zu Köln: Am 23.01.2019 war GESIS mit einem Stand auf der WiSo-Jobmesse an der Uni Köln vertreten, um Gespräche mit Studierenden zu führen, die sich für eine Karriere bei GESIS interessieren.
- Universität Graz: Katrin Weller (Abteilung CSS) hielt einen Vortrag zum Thema Archivierung / Kuratierung von digitalen Objekten, an dem neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auch Vertreterinnen und Vertreter von Museen (u. a. Victoria & Albert Museum London) teilnahmen, die sich z.B. für Social Media Daten interessieren.
- Documenting the Now (DocNow): Katrin Weller (Abteilung CSS) und Shawn Walker berichteten im Rahmen der DocNow Vortragsreihe über die Archivierung von Social Media Daten bei GESIS. Der Vortrag basierte auf der Zusammenarbeit von Walker mit den Abteilungen CSS und DAS im Rahmen seines GESIS grant Aufenthalts. Unter den Zuhörenden waren u.a. Vertreterinnen von Harvard Dataverse und der Stanford University.

- Mannheim Survey Infrastructures Research Colloquium: Pablo Christmann, Tobias Gummer (beide Abteilung DBG), Sascha Hähnel und GESIS-Präsident Christof Wolf hielten am 05.02.2019 einen Vortrag zum Thema: „Responsive mixed mode and face-to-face surveys: An experimental comparison in the context of the European Values Study.“
- Research Data Alliance (RDA): Peter Mutschke und Claus-Peter Klas (beide Abteilung WTS) nahmen an der RDA Deutschland Tagung vom 19.-20.02.2019 in Potsdam teil (<https://www.rda-deutschland.de/events/tagung-2019>).
- aviDa (audio-visuelle Daten archivieren): Oliver Watteler (Abteilung DAS) hielt am 07.03.2019 einen Vortrag zum Thema "Aktuelles Datenschutzrecht und Archivierung von audiovisuellen Forschungsdaten" beim 1. Projektreffen von aviDA. Das Projekt will an der TU Berlin ein allgemeines Archiv für Videographie aufbauen.
- Women in Data Science: Claudia Wagner und Olga Zagovora (beide Abteilung CSS) vertraten GESIS auf der Women in Data Science Konferenz und der dazugehörigen Career Fair am 25.03.2019 an der Universität Mannheim.
- International Open Science Conference: Peter Mutschke (Abteilung WTS) nahm an der International Open Science Conference am 19.-20.03.2019 in Berlin teil (<https://www.open-science-conference.eu/>).
- WUMAN: Lydia Repke und Daniela Ackermann-Piek (beide Abteilung SDM) hielten im März einen invited Brown-bag talk zu „Alternativen Modellen in der Wissenschaft“ bei WUMAN (<http://www.wuman.de/>), dem Wissenschaftlerinnen-Netzwerk der Universität Mannheim.
- Dekade Alphabetisierung: Beatrice Rammstedt, Alexandra Wicht und Clemens Lechner (alle Abteilung SDM) hielten eine Keynote auf der Tagung der Dekade Alphabetisierung in Berlin am 08.05.2019.
- Grazer Open Science Initiative: Tobias Heycke (Abteilung SDM) hielt eine Keynote Lecture zur Eröffnung der Initiative am 17.05.2019 und nahm an einer Podiumsdiskussion zu Reproduzierbarkeit teil.
- Immigrants' Integration Konferenz: Verena Ortmanns (Abteilung SDM) nahm mit eigenem Vortrag an der internationalen, inhaltlichen Konferenz zu Migration und Bildung „Immigrants' Integration: Educational Opportunities and Life Chances“ vom 23. - 28.06.2019 in Monte Verità, Ascona, Schweiz, teil.
- Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI): Simone Haasler (Abteilung WTr) vernetzte sich auf der 13. Wissenschaftlichen Tagung „Qualität bei zusammengeführten Daten – Befragungsdaten, Administrative Daten, Neue digitale Daten: Miteinander besser?“, die am 27.06.2019 in Wiesbaden stattfand.
- Leibniz-Gemeinschaft: Als Repräsentantin des Leibniz Postdoc-Net nahm Lydia Repke (Abteilung SDM) an einer Podiumsdiskussion zum Thema „(sexualisierter) Machtmissbrauch in der Leibniz-Gemeinschaft“ teil, die im Rahmen eines Qualifizierungsseminars für Mitglieder von Personal- und Betriebsräten vom 04.-06.09.2019 in Erfurt stattfand.
- Research plus Rhein-Neckar: Lydia Repke (Abteilung SDM) hielt am 16.09.2019 einen eingeladenen Vortrag zum Thema „Integration von Immigranten. Ein sozial-psychologischer Netzwerkansatz“ bei der Research plus Rhein-Neckar, ausgerichtet von der Deutschen Gesellschaft für Online-Forschung e.V. (DGOF).
- KG Internationale Surveys: Ranjit K. Singh (Abteilung SDM) hielt am 30.09.2019 einen eingeladenen Vortrag zu inhaltlicher Harmonisierung im Rahmen der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) bei GESIS in Mannheim.

- Discovering Mannheim: Lydia Repke (Abteilung SDM) repräsentierte GESIS gemeinsam mit Clemens Lechner (Abteilung SDM) und Kerstin Hollerbach (Abteilung WTr) auf der Veranstaltung „Discovering Mannheim – Get together for international students“ im Oktober 2019 auf dem Market Place. Dort stellte sie unter anderem „GESIS in 60 seconds“ vor.
- TH Köln: Daniel Hienert (Abteilung WTS) stellte die GESIS Abteilung Wissenstechnologien für die Sozialwissenschaft am 02.10.2019 bei der Veranstaltung „Praktikumsunternehmen für den BA-Studiengang Data and Information Science (DIS)“ an der TH Köln vor. Ziel ist es, zukünftige Praktikantinnen und Praktikanten für das Institut zu interessieren.
- Research Data Alliance (RDA): Ingvill C. Mochmann (Abteilung WTr) hat beim 14. RDA Plenary mit dem Thema „Data makes the Difference“, welches vom 21.-25.10.2019 in der Aalto Universität in Helsinki stattgefunden hat, eine Session zur RDA und Sustainable Development Goals (SDGs) mitorganisiert und geleitet. Als RDA Ambassador for the SDGs nahm sie außerdem an der „Output und Adoption Session“ teil, in der sie sich den Zielen und Plänen zur Umsetzung der SDGs innerhalb der RDA widmete.
- 3. Archivtag: Katrin Weller (Abteilung CSS) hielt einen Vortrag zum Thema Archivierung von Social Media Daten beim 3. Archivtag in Berlin am 20.11.2019. Teilnehmende waren überwiegend Archivarinnen und Archivare.
- TH Köln: Johann Schaible (Abteilung CSS) und Daniel Hienert (Abteilung WTS) haben die Abteilungen CSS und WTS beim Studiengang „Data and Information Science“ der TH Köln vorgestellt und eine Berufsfelderkundung bei GESIS veranstaltet. Als Resultat haben sich ca. fünf Studentinnen und Studenten um ein Praktikum beworben.
- Forschungsprojekt „Veränderung durch Krisen? Solidarität und Entsolidarisierung in Deutschland und Europa“ (Solikris): Im Rahmen des Projekts Solikris fand am 18.11.2019 eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „Solidarität in der Europäischen Union“ an der Universität Heidelberg statt, organisiert von Prof. Jale Tosun. Alexia Katsanidou (Abteilung DAS) diskutierte mit Evelyne Gebhart (SPD, MdEP), Alexander Prill (Junge Union), Jakob Rauschert (Junge Europäer) und Janina Urban (Di-em25).
- Universität Hamburg: Katharina E. Kinder-Kurlanda (Abteilung DAS) hielt am 20.11.2019 einen Vortrag zum Thema „Big Data als Herausforderung der Kulturanalyse“ im Kolloquium „Wissenschaftliches Arbeiten im Digitalen Spannungsfeld und Herausforderungen“.
- Bertelsmann Stiftung: Barbara Felderer und Bernd Weiß (beide Abteilung SDM) hielten einen Vortrag mit dem Titel „Herausforderungen und neue Entwicklungen in der Umfrageforschung“ bei der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh.
- Robert Koch-Institut (RKI), RKI-Panel: Ines Schaurer (Abteilung SDM) hielt bei einem Expertenworkshop zum RKI-Panel, der vom 28.-29.11.2019 beim RKI in Berlin stattfand, einen Vortrag zum Thema „Exclusive Recruitment Interview vs. Piggybacking: A Comparison of Two Recruitment Strategies for a Probability-Based Self-Administred Panel“. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Konzeptes zur Nutzung von Access Panel Infrastrukturen für die nationale Public Health Forschung.
- Justus-Liebig-Universität Gießen: Fabian Flöck (Abteilung CSS) hielt im Dezember einen Vortrag mit Crashkurs zu „Akquise und Erschließung von Webdaten über APIs (und Jupyter Notebooks)“ im Fachbereich Mediensoziologie von Prof. Zillien.

Leibniz im Bundestag

Die Leibniz Gemeinschaft organisiert jährlich für die Abgeordneten im Bundestag die Veranstaltung „Leibniz im Bundestag“, bei der alle Leibniz-Institute aufgerufen sind, sich zu beteiligen, indem sie relevante Themen einreichen, um diese mit Abgeordneten zu diskutieren. Die Mitglieder

des Deutschen Bundestages (MdBs) erhalten dann eine zusammengestellte Liste an Themen, die von den Leibniz-Forschenden als Expertinnen und Experten angeboten werden und über die sie bilateral oder in einer kleinen Runde (oft zusammen mit den wissenschaftlichen Referentinnen und Referenten bzw. Mitarbeitenden der Abgeordneten) diskutieren. Hierbei können alle Themen von Mitgliedern aller Fraktionen gebucht werden. Die Treffen finden in der Regel in den Büros der Abgeordneten statt und dauern 45 Minuten. GESIS reicht jährlich verschiedene Vorschläge ein, um den MdBs unsere Expertise zur Verfügung zu stellen und mit ihnen in einen Dialog zu treten. 2019 haben wir unter anderem zum Thema Fachkräfteeinwanderungsgesetz beraten.

- „Fachkräfteeinwanderungsgesetz aus soziologischer Perspektive“ (Sabina Haveric, Abteilung WTr)

Leibniz im Landtag

Gemeinsam mit den anderen Leibniz-Instituten in Nordrhein-Westfalen hat GESIS 2008 die Veranstaltung „Leibniz im Landtag“ (LIL) als regionalen Ableger zu Leibniz im Bundestag ins Leben gerufen. Seitdem beteiligen wir uns organisatorisch und inhaltlich und unterstützen das mittlerweile gut etablierte Format zum jährlichen Dialog von Politik und Wissenschaft am Landtag NRW in Düsseldorf. Die Landtagsabgeordneten aller Parteien haben hierbei die Möglichkeit, im direkten Austausch mit fachkundigen Gesprächspartnerinnen und -partnern zentrale gesellschafts- und forschungsrelevante Fragen zu diskutieren und sich über zukunftsweisende Entwicklungen beraten zu lassen. Die Forschenden stellen aktuelle Forschungstrends und -ergebnisse vor und erhalten ihrerseits im Rahmen der Veranstaltung die Gelegenheit, die gesellschaftliche Relevanz ihrer wissenschaftlichen Fragestellungen kritisch zu reflektieren (<https://news.idw-online.de/2019/10/18/leibniz-im-landtag-2019-in-niedersachsen-politik-und-wissenschaft-im-dialog/>). 2019 waren wir mit folgenden Themen vertreten.

- „Children Born of War – Stigma, Integration, Sicherheit“ (Ingvill C. Mochmann, Abteilung WTr)
- „Public Opinion on Climate Change“ (Keith E. Smith, Abteilung DAS)
- „Rechtspopulistisches Wahlverhalten: Ursachen und mögliche Maßnahmen“ (Pascal Siegers, Abteilung DAS)

Vorträge

Die Beiträge der GESIS Vortragsreihe (ehemals GESIS Kolloquium) sind Expertenvorträge mit anschließender Diskussion, an der die interessierte Öffentlichkeit vor Ort oder als Livestream über das Internet teilnehmen kann. Folgende Vorträge wurden 2019 angeboten:

- Dr. Benjamin Roberts, Human Sciences Research Council South Africa, „Incomparable gains: „Conducting survey research in South Africa in national and cross-national perspective“, 21.02.2019.
<https://www.gesis.org/angebot/veranstaltungen/gesis-vortragsreihen/vortragsarchiv/2018/ko-20181129-a-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1>
- Anne Elevelt, Utrecht University, Smartphone - „Only Time Use Research: Nonresponse (Bias) and the Usefulness of GPS Locations“, 26.02.2019.
<https://www.gesis.org/angebot/veranstaltungen/gesis-vortragsreihen/vortragsarchiv/2018/ko-20181129-a-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1>
- Timothy Johnson, University of Illinois, „Examining Cultural Differences in Question Comprehension using Latent Variable Models“, 26.03.2019.
<https://www.gesis.org/angebot/veranstaltungen/gesis-vortragsreihen/vortragsarchiv/2018/ko-20181129-a-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1>

-
- Dr. Christopher Starke, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, „The Social Glue of the EU? The Effects of Media Identity Framing on Individual European Solidarity“, 02.04.2019.
<https://www.gesis.org/angebot/veranstaltungen/gesis-vortragsreihen/vortragsarchiv/2018/ko-20181129-a-1-1-1-1-1-1-1>
 - Dr. Ineke Stoop, The Netherlands Institute for Social Research, „Known knows, known unknowns, and unknown unknowns about survey research“, 03.04.2019.
<https://www.gesis.org/angebot/veranstaltungen/gesis-vortragsreihen/vortragsarchiv/2018/ko-20181129-a-1-1-1-1-1-1-1>
 - Prof. Markus Wagner, Universität Wien, „Affective polarization in multiparty systems“, 09.05.2019.
<https://www.gesis.org/angebot/veranstaltungen/gesis-vortragsreihen/vortragsarchiv/2018/ko-20181129-a-1-1-1-1-1-1-1>
 - Ruth Dassoneville, PhD, Université de Montréal, „Left-wing women and right-wing men? The Ideological gender gap over time“, 26.06.2019.
 - Prof. Dr. Achim Goerres, Universität Duisburg-Essen, „Measurement Problem or Incomplete Political Integration? Analysing Patterns of Missing Values on Key Electoral Variables among Russian Germans and Germans of Turkish Descent in the Immigrant German Election Study“, 02.07.2019.
<https://www.gesis.org/angebot/veranstaltungen/gesis-vortragsreihen/vortragsarchiv/2018/ko-20181129-a-1-1-1-1-1-1-1>
 - Zoltan Fazekas, PhD, Copenhagen Business School, „Similar Citizen Portrayals? Exclusionary Media Populism in Tabloids and Broadsheets“, 12.09.2019.
 - Antje Rosebrock, Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), und Dr. Malte Schierholz, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), „Berufskodierung im Interview“, 08.10.2019.
<https://www.gesis.org/angebot/veranstaltungen/gesis-vortragsreihen/vortragsarchiv/2018/ko-20181129-a-1-1-1-1-1-1-1>
 - Prof. Jon Krosnick, Stanford University, „An Innovative Survey Approach to Gauging the Impact of Racism on the 2008 U.S. Presidential Election“, 31.10.2019. Gemeinsame Veranstaltung von GESIS, dem Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Data Science und dem SFB884 (Universität Mannheim).
<https://www.gesis.org/angebot/veranstaltungen/gesis-vortragsreihen/vortragsarchiv/2018/ko-20181129-a-1-1-1-1-1-1-1>
 - Alice Farneti M. A., Universität Bielefeld, „The Movement against sexual violence on campus in Montrealer universities“, 02.12.2019.
<https://www.gesis.org/cews/news-events/detailanzeige/article/gesis-lecture-series-sexual-harassment-and-sexualized-violence-in-higher-education>
 - Dr. Lisa Mense and Dr. Heike Mauer, Women’s & Gender Research Network NRW, „Activities against sexual harassment and gender-based violence in higher education. An analysis of guidelines in NRW“, 02.12.2019.
<https://www.gesis.org/cews/news-events/detailanzeige/article/gesis-lecture-series-sexual-harassment-and-sexualized-violence-in-higher-education>
 - Prof. Dr. Liz Zechmeister, Vanderbilt University, „Vote Buying, Norms, and Trust in Elections“, 03.12.2019.
<https://www.gesis.org/angebot/veranstaltungen/gesis-vortragsreihen/vortragsarchiv/2018/ko-20181129-a-1-1-1-1-1-1-1>

Workshops

- Research Data Alliance (RDA) Deutschland: Peter Mutschke (Abteilung WTS) präsentierte ein Poster zum Dagstuhl-Perspektiven-Workshop „Implementing FAIR data infrastructures“ auf der Tagung vom 19.-20.02.2019 in Potsdam (<https://www.rda-deutschland.de/events/rda-deutschland-tagung-2019-poster>).
- Research Data Alliance (RDA): Ingvill C. Mochmann (Abteilung WTr) hat am RDA „International Network-of-Networks Data Experts Workshop“ (iN2N) teilgenommen, der im Rahmen der RDA 13th Plenary Session in Philadelphia vom 02.-04.04.2019 stattfand. Der Workshop und die Teilnehmer werden von der US National Science Foundation (NSF) finanziert. Ziel ist die Erarbeitung eines „White Paper“ zu „data sharing and interoperability across disciplines and international borders“.
- Alexia Katsanidou hat am Workshop „EU Parliament Elections: Drivers and Impact of the Transformation in the European Party Systems“ teilgenommen. Organisiert wurde der Workshop vom Institut für Europäische Politik und dem Auswärtigen Amt.
- Stadt Frankfurt a.M.: Jan-Philipp Kolb (Abteilung SDM) gab am 12.06.2019 einen Workshop zum Thema „Einführung in R“ beim Bürgeramt der Stadt Frankfurt a.M.
- European Conference on Social Networks: Haiko Lietz und Marcos Oliveira (beide Abteilung CSS) haben auf der vom 09.-12.09.2019 in Zürich stattfindenden Konferenz eine Session zu „complex social networks“ organisiert und den Workshop „Introduction to Python’s Graph-Tool“ gegeben. Der Workshop lief komplett über GESIS Notebooks. Das Lehrmaterial bleibt online und wird gepflegt.
- „Young Researchers Zukunftsworkshop“: Lydia Repke (Abteilung SDM) nahm auf Einladung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) am Workshop vom 12.-13.09.2019 in Siegburg teil. Zu den Ergebnissen des Workshops (https://www.dfg.de/dfg_magazin/aus_der_dfg/aktuelles/190912_young_researchers_workshop/index.html oder <https://www.youtube.com/watch?v=kQDQ2BHCENY&t=35s>). Daraufhin nahm Lydia Repke auch am „Next Generation Research Workshop“ der DFG, vom 01.-02.10.2019 in Berlin teil. Die Entsendung erfolgte seitens der DFG als Teil einer ausgewählten Delegation der Teilnehmenden des Young Researchers Zukunftsworkshop im September in Siegburg.
- Symposium „Rechtliche Herausforderungen von Web-Scraping im Data Science Kontext“, 17.09.2019, Universität Mannheim: Das Symposium im Rahmen des Workshops „Big Data: Introduction to Data Science with Python“ war mit 30 Teilnehmenden von Universitäten, außerwissenschaftlichen Forschungsinstituten, der Stadt Mannheim und diversen Unternehmen, ausgebucht. Fabian Flöck und Arnim Bleier (beide Abteilung CSS) haben an der erstmals von GESIS, durch Sabina Haveric und Sophie Zervos (Abteilung WTr), organisierten und moderierten Podiumsdiskussion als GESIS-Experten teilgenommen. Die beiden eingeladenen Rechtsexperten, Paul Vogel (Universität Würzburg) und Sebastian Golla (Universität Mainz) eröffneten interessante rechtliche Einblicke in das Thema.
- Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM): Johannes Breuer (Abteilung DAS) nahm am 02.12.2019 als eingeladener Experte am Workshop zum Thema „Identität und Datensouveränität angesichts der Digitalisierung“ teil.

4 Nachnutzung von Software und Infrastruktur

Neben der sozialwissenschaftlichen und methodischen Expertise nehmen die Informationswissenschaften und die angewandte Informatik für die Unterstützung der sozialwissenschaftlichen Forschung durch Softwareentwicklung und digitale Angebote ebenfalls einen wichtigen Stellenwert bei GESIS ein. Dieser Bereich wird insbesondere durch die Abteilung Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften (WTS) repräsentiert, die forschungsbasierte technische Infrastrukturen und digitale Angebote zur Unterstützung des Forschungsprozesses generiert und zugleich einen zentralen Zugang zu diesen Angeboten schafft. Die von GESIS entwickelten technischen Lösungen und die entwickelte Software stehen in der Regel Open Source zur Verfügung und können für unterschiedliche Bereiche nachgenutzt werden. Beispiele für eine Nachnutzung sind *da|ra*, ein Dienst zur Vergabe eines Digital Object Identifiers (DOI), sowie das Forschungsinformationssystem GRIS (GESIS Research Information System), das als zentrales Instrument des Qualitätsmanagements 2014 bei GESIS eingeführt wurde.

*Nachnutzung von *da|ra* im Kooperationsprojekt INEXDA*

Das Projekt „International Network for Exchanging Experience on Statistical Handling of Granular Data“ (INEXDA) ist ein internationales Kooperationsprojekt zwischen zehn Nationalbanken (Deutsche Bundesbank, Banca d'Italia, Banco de Portugal, Bank of England, Banque de France, Banco de España, Banco de Chile, Banco de Mexiko, Bank of Russia und Türkiye Cumhuriyet Merkez Bankası) sowie der Europäischen Zentralbank und Eurostat, das im Juli 2017 startete (<https://www.inexda.org/>). Ziel ist der Austausch von Wissen und Erfahrungen zur statistischen Verarbeitung granularer Daten, d. h. besonders präziser und detailreich erfassbarer Daten, um den Zugang zu Mikrodaten der Zentralbanken der G20-Staaten zu verbessern. Als Dienstleister unterstützt GESIS das Forschungsdaten- und Servicezentrum der Deutschen Bundesbank (FDSZ) bereits seit 2013 bei der DOI-Registrierung seiner Bestände. Darauf basierend wurde eine Kooperationsvereinbarung für den Nachweis von Mikrodaten der nationalen Zentralbanken für den Zeitraum 2017-2021 geschlossen, um einen INEXDA-Nachweisdienst aufzubauen. Neben der Beratung der INEXDA-Projektpartner beim Nachweis- und DOI-Registrierungsprozess unterstützt GESIS das Projekt insbesondere in Bezug auf den Einsatz von *da|ra* (<https://www.da-ra.de/home/>). Als DOI-Registrierungsservice für Sozial- und Wirtschaftsdaten wird *da|ra* in Kooperation mit der internationalen Initiative zur Unterstützung des Zugangs zu Forschungsdaten (DataCite), dem Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW) und GESIS angeboten.

GESIS unterstützt das INEXDA-Projekt insbesondere in Bezug auf

- die Erstellung und Umsetzung eines gemeinsamen Erfassungsschemas der Projektpartner auf der Basis des aktuellen *da|ra*-Metadatenschemas;
- die Einrichtung und Betreuung eines internen, speziell abgesicherten *da|ra*-Bereichs, in dem die INEXDA-Metadaten erfasst werden können und recherchierbar sind.

Nach umfangreichen Beratungen und einem Workshop wurde das INEXDA-Metadatenchema verabschiedet und der Prototyp an die Deutsche Bundesbank im April 2018 übergeben. Dieser wird seit dem von den INEXDA-Projektpartnern verwendet, um die Metadaten für die granularen Daten der Nationalbanken zu erfassen. Da hohe Sicherheitsanforderungen an die Datenbank gestellt werden, ist diese nur den INEXDA-Partnerbanken und dem GESIS *da|ra* Team zugänglich.

Nachnutzung von GRIS im Leibniz-Verbund

Das bei GESIS entwickelte Forschungsinformationssystem „GESIS Research Information System (GRIS)“ dient intern als Grundlage für die Erhebung von Kennzahlen und unterstützt die Außendarstellung der GESIS-Mitarbeitenden im Web (https://gris.gesis.org/pages/faq_single_page.php). Die hohe Leistungsfähigkeit des Open Source Systems hat dazu geführt, dass sich 2018 mehrere Leibniz-Institute zu einem Konsortium für die Nutzung und Weiterentwicklung von GRIS zusammengeschlossen haben. Hierfür wird die Software im Rahmen einer Leibniz-Initiative unter Federführung von GESIS zu einem Open-Source-Forschungsinformationssystem unter Berücksichtigung der allgemeinen und Leibniz-weiten Standards und Schnittstellen für Forschungsinformationssysteme weiterentwickelt.

Kooperationspartner neben GESIS sind:

- Leibniz Forschungsverbund Berlin
- Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi)
- Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK)
- Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (RWI)
- und seit 2020 das Leibniz-Institut für Medienforschung – Hans-Bredow-Institut (HBI).

5 Spezifische Arbeitsbereiche mit Transferperspektive

5.1 CESSDA

Das Konsortium der europäischen sozialwissenschaftlichen Datenarchive (Consortium of European Social Science Data Archives, CESSDA) bietet den Sozialwissenschaften umfangreiche, integrierte und nachhaltige Datendienste. Es bringt Datenarchive aus ganz Europa zusammen, um die sozialwissenschaftliche Forschung zu fördern und nationale und internationale Kooperationen zu unterstützen. Zunächst wurde CESSDA im Rahmen des Europäischen Strategieforschungsinfrastrukturen (ESFRI) aus einem Netzwerk europäischer Dienstleister zu einer juristischen Einheit und Infrastruktur; 2017 wandelte es sich in ein European Research Infrastructure Consortium (ERIC). CESSDA hat seinen Hauptsitz in Bergen (Norwegen) und wird von den Forschungsministerien der einzelnen Mitgliedstaaten finanziert.

Der Transferaspekt von CESSDA besteht darin, dass die von den Mitgliedsstaaten beauftragten Dienstleister (einzelne Archive oder Archivverbünde) sowohl wissenschaftliche als auch nicht-wissenschaftliche Einrichtungen sind, die zum Teil nicht nur ausschließlich sozialwissenschaftliche Daten verwalten, sondern auch Daten aus anderen Disziplinen. Insofern ist CESSDA ein interdisziplinäres Konsortium, das den Austausch zwischen verschiedenen Fachdisziplinen und wissenschaftlichen wie nicht-wissenschaftlichen Einrichtungen fördert. Als Service-Provider für Deutschland ist GESIS an vielfältigen Arbeitsgruppen und Projekten gemeinsam mit anderen CESSDA-Partnern beteiligt. Hierzu gehören insbesondere Beratung, die CESSDA Trainings sowie die Entwicklung und Bereitstellung unterschiedlicher Tools und Services.

CESSDA Training

CESSDA Training: Gemeinsam mit CESSDA Training unterstützt und organisiert GESIS Schulungsveranstaltungen für Mitarbeiter/innen der CESSDA Service Provider sowie für Nutzer/innen in den Bereichen Datenerhebung, Datenmanagement, Datenabruf und -verarbeitung.

Im Jahr 2019 veranstaltete und organisierte GESIS erstmalig CESSDA-Schulungstage, die sich mit Werkzeugen und Dienstleistungen von CESSDA für SP-Mitarbeiter/innen und Ressourcen für Forscher/innen in stark nachgefragten Bereichen, wie der Verknüpfung von Daten, neuen Datentypen, georeferenzierten Daten und Datenharmonisierung in Form von Präsentationen und Videos, befassten. Der größte Teil des Materials wurde von GESIS-Mitarbeiter/innen vorbereitet und präsentiert. Zudem organisierten GESIS-Mitarbeiter/innen für eine internationale Sommerakademie in Uganda einen Kurs über Forschungsdatenmanagement und führten diesen ebenfalls selbstständig durch. Darüber hinaus wurde das GDPR auf einer Veranstaltung in Prag präsentiert und schließlich fand die vom *GESIS Microdata Lab* organisierte 6. Europäische Nutzerkonferenz für EU-Mikrodaten in Mannheim statt.

- GESIS realisierte drei Schulungsvideos zu CESSDA-Tools: eins über den CESSDA-Datenkatalog für Forscher/innen, ein weiteres bezüglich des Vokabeldiensts und ein drittes über ein Metadatenbüro-Projekt. Außerdem wurde ein Video über Datenarchive und das OAIS-Modell zur Verfügung gestellt und zwei weitere Videos zum Thema *A day in the life of a CESSDA Data Archivist von GESIS produziert*.
- GESIS koordinierte die Aktualisierung des online *Data Management Expert Guide* (DMEG), einschließlich neuer Abschnitte über GDPR und neuer Datentypen. Darüber hinaus koordinierte

GESIS die Erstellung von PDFs des DMEG zur Unterstützung der Offline-Nutzung und als Handouts während Schulungen.

- GESIS hat eine Reihe von Richtlinien und Verfahrenspapieren erstellt, die explizite Arbeitsabläufe und Verfahren für die Durchführung regelmäßiger Aktivitäten, wie die Veröffentlichung von Schulungsveranstaltungen, Webseiten-Inhalten und die Bearbeitung von E-Mail-Anfragen, vorsehen. Darüber hinaus hat GESIS Leitfäden für Lehrvideos einschließlich Webinars und anderen Produktionsformaten für Ausbilder/innen erstellt.
- Ergänzend unterstützte GESIS die Förderung der CESSDA-Ausbildung über Twitter, kümmerte sich um die Wartung der Ausbildungswebseite, auf der von den Serveranbietern vorbereitetes Ausbildungsmaterial online gestellt wurde, und lud im CESSDA-Ausbildungskalender Hinweise zu Veranstaltungen und Initiativen im Bereich Datenmanagement, Datenermittlung und Datenerhaltung hoch, die für Forscher/innen, Datennutzer/innen und Datenfachleute nützlich sind. Details und Links werden veröffentlicht, sobald alle Materialien endgültig feststehen. <https://www.cessda.eu/Training>
- CESSDA Training: Vortrag von Claus-Peter Klas (Abteilung WTS) zum Thema CESSDA Controlled Vocabulary Manager im Rahmen des GO BUILD Workshop zur semantischen Integration am 11.11.2019 in Hamburg.
- Peter Mutschke (Abteilung WTS) wurde eingeladen, einen Vortrag zum GO FAIR Implementation Network zu “Cross-domain Interoperability of Heterogeneous Research Data (GO Inter)” zu halten.

Tools und Services

Für die Unterstützung des Datenmanagements entwickelt CESSDA unterschiedliche Tools und Services:

- CESSDA Metadata Office (MDO): Das CESSDA Metadata Office Projekt bildet die Kerngruppe für ein konzeptionelles und strategisches Management und für die Weiterentwicklung des CESSDA Metadaten-Modells (CMM) und der Kontrollierten Vokabulare (CVs). Entwicklungen im Bereich Metadaten werden beobachtet und es werden strategische Komponenten und Entwicklungen gesteuert, sowie Informationen über die Entwicklung von Metadaten-Themen und Empfehlungen an CESSDA Service Provider (SPs) gegeben. Ebenso wird der Inhalt des ELSST Thesaurus in mehreren Sprachen gemanagt und koordiniert. Partner des Projekts MDO sind GESIS, UKDS, NSD, DCS und APIS.
- CESSDA Euro Question Bank: Das Projekt „CESSDA Euro Question Bank“ (EQB) implementiert eine länderübergreifende Fragenbank mit einer zentralen Suchfunktion aus Umfragebeständen der CESSDA Service Providern. Diese sind z.B. GESIS, FSD, SND, NSD, SODANET/EKKE, CSDA, FORS, DANS, TARKI und DDA. In der Anwendung können Nutzer aus einer Vielzahl von Studien nach mehrsprachigen Fragen und fragebezogenen Informationen suchen, nach Erhebungszeitraum, Land, Sprache und Studienkollektion filtern und anschließend diese Informationen miteinander vergleichen und herunterladen. Potenzielle Nutzer sind Forscher der Sozialwissenschaften, Fragebogenübersetzer und Umfragemethodiker.
- CESSDA PID Project: GESIS unterstützt die CESSDA Service Provider (SP) durch die Bereitstellung des DOI-Registrierungsservice (da|ra) bei der Einhaltung der CESSDA Data Access Policy und der CESSDA PID Policy. Die Verwendung von Persistent Identifiern (PID) ist in CESSDA ERIC ab 2020 verpflichtend und darüber hinaus sind Daten ohne PID gemäß den FAIR-Grundsätzen nicht wiederverwendbar und un-FAIR. Deshalb werden im Rahmen des Projekts folgenden Aufgaben durchgeführt:

- Erstellung der "Checkliste PID 2020" zur Unterstützung der CESSDA SP bei der Registrierung von PID
- Überarbeitung der CESSDA ERIC PID-Policy
- Verfassen eines Berichtes über die Auswirkungen der CESSDA PID-Policy auf die zu entwickelnden CESSDA-Instrumente, Dienstleistungen und Standards
- Teilnahm am Botschafterprogramm des FREYA-Projekts
- Entwicklung einer Stellungnahme dazu, wie CESSDA ERIC die Digital Object Architecture (DOA) und Persistent Identifiers (PIDs) nutzen könnte, um einen Beitrag zur EOSC zu leisten
- CESSDA Controlled Vocabulary Manager: Der CV-Manager ist ein einzigartiges Werkzeug, das die Erstellung, Versionierung und Pflege von kontrollierten Vokabularen und deren Übersetzung in alle Mitgliedssprachen erlaubt. Das Werkzeug ist nützlich für Wissenschaftler, für Administratoren und Übersetzer von kontrollierten Vokabularen und für Dateninfrastrukturen, die Metadaten dokumentieren und bereitstellen. Der Service gestaltet die Verwaltung von Vokabularen schneller, weniger arbeitsintensiv und weniger fehleranfällig. Der CV Manager ist erreichbar unter <https://vocabularies.cessda.eu/#!discover>.

5.2 CEWS

Das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) bei GESIS ist der nationale Knotenpunkt zur Verwirklichung der Geschlechtergerechtigkeit in Wissenschaft und Forschung. Das CEWS hat sich seit seiner Gründung im Jahre 2000 zu einer einschlägigen Infrastruktureinrichtung für das Themenfeld „Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft“ entwickelt und bietet vielfältige forschungs- und evidenzbasierte Beratungsleistungen sowie Wissenstransfer.

Hierzu gehören unter anderem:

- die Bereitstellung webbasierter Informationsangebote wie Statistiken, Informationen zum Gleichstellungsrecht, Forschungsdaten sowie die Erstellung tagesaktueller News, die Ankündigung von Events und die Verbreitung von Call for Papers
- den Aufbau und die Pflege von Informationssystemen wie die Datenbank INKA mit Gleichstellungsmaßnahmen in der Wissenschaft im Projekt StarQ (<https://www.gesis.org/starq/inka>)
- die Erstellung und Veröffentlichung des CEWSjournals (mit ca. 4.300 Abonnent*innen <https://www.gesis.org/cews/unser-angebot/publikationen/cewsjournal/>)
- die Evaluation von Maßnahmen, Gleichstellungspolitiken und -programmen
- die Beratung, insbesondere von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Wissenschaftsorganisationen und Ministerien (Politikberatung)
- der Aufbau und die Pflege von (inter-) nationalen Kooperationen und Netzwerken
- wissenschaftliche Fachvorträge / Vortragsreihen
- die systematische und periodisch aktualisierte Zusammenstellung von Fördermöglichkeiten.
- Das CEWS entwickelt und unterstützt eine evidenzbasierte Wissenschafts- und Gleichstellungspolitik auf nationaler und europäischer Ebene, um Wissenschaft geschlechtersensibel, diskriminierungsfrei und respektvoll zu gestalten (<https://www.gesis.org/cews/cews-home/>).

Das CEWS ist Teil der Abteilung Dauerbeobachtung der Gesellschaft (DBG). Durch seinen spezifischen Auftrag und sein Alleinstellungsmerkmal im Kontext des Themenfeldes „Geschlechterverhältnisse und Gleichstellungspolitik in der Wissenschaft“ ist das CEWS in unterschiedlichen Beratungsgremien vertreten und mit seiner spezifischen Expertise von vielen Einrichtungen und den Medien stark nachgefragt.

Beratung / Gremienarbeit

- Deutscher Hochschulverband (DHV): Jutta Dalhoff war als Referentin in zwei Seminaren zum Thema "Bewerbung und Berufung" tätig, die zwischen dem 08. und 21.03.2019 in Bonn stattfanden.
- Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (LakoG) in Baden-Württemberg: Nina Steinweg nahm am 27.03.2019 an einer Expert*innen-Anhörung zu „Fairen Berufungsverfahren“ in Stuttgart teil.
- AG Instrumentenkasten: Nina Steinweg beriet die Arbeitsgemeinschaft im Rahmen der Leibniz-Projektgruppe am 20.09.2019 in Berlin.
- Netzwerk Frauen und Geschlechterforschung NRW: Beratung durch Nina Steinweg zum Gender Report 2019.
- Arbeitsgruppe „Traumjob Wissenschaft“: Nina Steinweg nahm an der Sitzung am 10.05.2019 in Berlin teil.
- Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Jutta Dalhoff gab ein Expertinneninterview im Rahmen der Evaluation der Forschungspreise unter dem Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit.

Workshops

- Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (bukof): Jutta Dalhoff, Anke Lipinsky und Nina Steinweg führten am 27.05.2019 einen Strategieworkshop mit dem Vorstand der bukof in Hannover.

Dialog und Vorträge

- „Genderforschung stärken - Politik und Wissenschaft für Wissenschaftsfreiheit“, Jutta Dalhoff nahm am Fachgespräch der Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen am 01.04.2019, Berlin teil.
- Anke Lipinsky hielt an der 6th EWORA-Conference „Responding to Evolving Challenges“ der European Women Rectors Association am 14.05.2019 an der Universität Malmö in Schweden einen Vortrag mit dem Titel "Gender Equality Policies in the European Research Area".
- Anke Lipinsky nahm an einem Dialog zum Thema "Evaluation von Gleichstellungsplänen in der Wissenschaft" am 31.05.2019 an der Universität Reggio di Calabria in Italien teil.
- Nina Steinweg nahm mit dem Vortrag „Recht als Motor für Transformation? – Potenziale, Effekte und Herausforderungen von Gleichstellungspolitik in der Personalauswahl“ an der Tagung „Great Transformation“ am 25.09.2019 in Jena teil.
- Andrea Löther hielt einen Vortrag „Geschlechtergerechte Besetzung von Entscheidungsgremien“ bei der Dialoginitiative „Geschlechtergerechte Hochschulkultur“ am 07.11.2019 im Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur in Hannover.
- Nina Steinweg und Hannah Meyer hielten einen Vortrag mit dem Titel „Sind Gleichstellungsmaßnahmen messbar? Möglichkeiten und Grenzen von Evaluationen“ am 25.11.2019 an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen-Nürnberg.
- Andrea Löther hielt einen Vortrag zum Thema „Das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder. Evaluation und Wirkungsanalyse“ beim Netzwerk Evaluation in forschungsfördernden Institutionen, 28.11.2019, GESIS Köln.
- Nina Steinweg nahm am Gesprächskreis „Qualitätssicherung von Gleichstellungsmaßnahmen“ der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Bundeskonferenz der Frauen und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V. (bukof), 28.11.2019 in Berlin teil.

Kooperationen und Netzwerke

- Bundesweiter Aktionstag #4genderstudies: Christine Abraham und Nina Steinweg nahmen teil, 18.12.2018.
- Arbeitskreis der Frauen in Forschungseinrichtungen (akfifz): Nina Steinweg nahm an der Sitzung am 02.04.2019 in Köln teil.
- AK Chancengleichheit der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK): Andrea Löther nahm an der Sitzung am 11.04.2019 in Bonn teil.
- Annual Meeting des EU-Projekts „Baltic Gender“: Nina Steinweg ist Mitglied des Advisory Boards, das sich am 14.05.2019 in Klaipėda, Litauen, traf.
- EU-Sachverständigengruppe „Gendered Innovations 2.0“: Anke Lipinsky nahm am zweiten Treffen vom 01.-02.07.2019 in Brüssel teil.
- Forschungsnetzwerk Women in Higher Education Management (WHEM): Anke Lipinsky erhielt eine Einladung in das internationale Forschungsnetzwerk, das von Prof. Kate White, Federation University, Australien und Dr. Helen Peterson, Universität Göteborg, Schweden koordiniert wird. Es dient dem internationalen Austausch und gemeinsamen Publikationsprojekten.
- „Horizont 2020 Projektpartner mit Genderbezug“: Anke Lipinsky nahm am Vernetzungstreffen am Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM) am 24.09.2019 in Bremen teil.

Medienpräsenz

- DUZ Magazin für Wissenschaft und Gesellschaft: Jutta Dalhoff schrieb einen Gastkommentar „Steuerung tut not! - Die Exzellenzstrategie unter gleichstellungspolitischen Aspekten“, der in Ausgabe 1/19 am 25.01.2019 erschien (<https://www.duz.de/ausgabe/!/id/470>).
- DUZ Magazin für Wissenschaft und Gesellschaft: Jutta Dalhoff lieferte in ihrem Beitrag das Zitat des Monats der DUZ: „Es braucht Quoten, damit sich die wissenschaftliche Qualität auch von Bewerberinnen durchsetzen kann. Dies sei Bund und Ländern ins Stammbuch geschrieben.“

5.3 PIAAC

Mit dem „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC) untersucht die OECD in mehr als 40 Ländern Schlüssel- bzw. Alltagskompetenzen der erwachsenen Bevölkerung. Diese Schlüsselkompetenzen werden als notwendig erachtet, um alltäglichen und beruflichen Anforderungen erfolgreich begegnen zu können. Im Rahmen des ersten Zyklus von PIAAC wurden die Lesekompetenz, die alltagsmathematische Kompetenz sowie die technologiebasierten Problemlösefähigkeiten untersucht. Wie diese Kompetenzen erworben werden, ob sie sich positiv auf die weitere Kompetenzentwicklung auswirken und wie sich Erwachsene auf neue gesellschaftliche Herausforderungen vorbereiten können, soll mit PIAAC beantwortet werden.

PIAAC wird, ähnlich wie PISA, in regelmäßigen Abständen wiederholt (der nächste PIAAC Zyklus ist 2021/2022). Mit dem nationalen Projektmanagement von PIAAC in Deutschland hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) GESIS für die Durchführung des ersten Zyklus (2012/2013) sowie für die Laufzeit von 2018 bis 2023 (Zyklus II) beauftragt. Darüber hinaus ist GESIS Teil des internationalen PIAAC Konsortiums und hier für die Validierung und Übersetzung des Hintergrundfragebogens vom Englischen ins Deutsche verantwortlich.

Durch die maßgebliche Einbindung von GESIS in die PIAAC Studien konnten wichtige Impulse für weitergehende Forschung (wie die Kompetenzlängsschnittmessung PIAAC-L) aufgenommen und umgesetzt werden. Gleichzeitig realisiert GESIS durch die durch PIAAC entstandenen Kooperationsstrukturen auch Wissenstransfer durch Vernetzung, Beratung und Gremientätigkeiten. Hierzu gehören Aktivitäten im Rahmen von PIAAC-LN, des internationalen PIAAC Konsortiums sowie der Zusammenarbeit mit der OECD.

Ergebnisse der vielfältigen Arbeit rund um PIAAC werden durch Vorträge bei wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Akteuren weitergegeben, fließen in die Erstellung von Lehrmaterialien und Handbücher ein und werden über Medien weitergegeben.

Vorträge / Publikationen

- Gauly, Britta, and Clemens Lechner. 2019. „Self-perfection or self-selection?: Unraveling the relationship between job-related training and adults' literacy skills.“ *PLoS ONE* 14 (5): e0215971. doi: <http://dx.doi.org/10.1371/journal.pone.0215971>.
- Perry, Anja, and Britta Gauly. 2019. „Analyzing poor reading skills: A comparison between PIAAC literacy levels and reading components.“ *Survey Methods: Insights from the Field* 2019 1-9. <https://surveyinsights.org/?p=12603>.
- Widany, Sarah, Johannes Christ, Britta Gauly, Natascha Massing, and Madlain Hoffmann. 2019. „The quality of data on participation in adult education and training: An analysis of varying participation rates and patterns under consideration of survey design and measurement effects.“ *Frontiers in Sociology* 4 (71). <https://doi.org/10.3389/fsoc.2019.00071>.
- Gauly, Britta, Jessica Daikeler, Tobias Gummer, and Beatrice Rammstedt. 2020. „What's my wage again?: Comparing survey and administrative data to validate earning measures.“ *International Journal of Social Research Methodology* 23 (2): 215-228. doi: <http://dx.doi.org/10.1080/13645579.2019.1657691>
- 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF): Sarah Widany, Britta Gauly, Natascha Massing, Johannes Christ und Madlain Hoffmann hielten den Vortrag „Wer sind sie - und wenn ja, wie viele?: zur Qualität der Messung von Weiterbildungsbeteiligung.“, 26.02.2019, Universität zu Köln. Die Kölner GEBF-Tagung bietet Gelegenheit zu einem wissenschaftlichen Austausch über Themen der empirischen Bildungsforschung mit einer Akzentsetzung auf dem Lehren und Lernen in unterschiedlichen Bildungsinstitutionen.
- GEBF Tagung 2019: Débora B. Maehler hielt einen Vortrag mit dem Titel „Programme for the International Assessment of Adult Competencies: Daten und Forschungspotenzial.“, 27.02.2019, Universität zu Köln.
- Tagung „Welche Forschung braucht die kulturelle Bildung?“, Beatrice Rammstedt, Julia Lemp, Michael P. Grosz und Clemens Lechner hielten einen Vortrag mit dem Titel "Der Einfluss von kultureller Bildung auf die Entwicklung sozio-emotionaler Fähigkeiten", 14.03.2019, Münster.
- CYRRC Workshop „Understanding host society reception and integration of refugees“: Débora B. Maehler hielt einen Vortrag zum Thema „What do we know about refugees in Germany? Studies, results and data“, 20.03.2019, Halifax, Kanada. Die Child and Youth Refugee Research Coalition (CYRRC) ist eine Kooperation von Akademikern, Gemeindepartnern und Regierungen, die sich für die Integration von Flüchtlingskindern und dessen Familien einsetzt.
- AlphaDekade-Konferenz 2019 „Literalität und Teilhabe“, Erkenntnisse der LEO Studie 2018: Beatrice Rammstedt, Alexandra Wicht und Clemens Lechner hielten den Vortrag „Ist geringe Literalität im Erwachsenenalter noch veränderbar? Ergebnisse einer Längsschnittstudie.“, 08.05.2019, Berlin.

- Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Skilled Labour Monitoring Workshop „Competences“: Débora B. Maehler hielt einen Vortrag zu „Skill Measurement in PIAAC and PIAAC-L.“, 15.05.2019, Berlin.

Weiterbildung/Leitfaden/Lehrbuch

- Lechner, Clemens, Silke Anger, and Beatrice Rammstedt. 2019. „Socioemotional Skills in Education and Beyond: Recent Evidence and Future Research Avenues.“ In *Research Handbook on Sociology of Education*, edited by Rolf Becker, 427-453. Cheltenham: Edward Elgar Publishing.
- Massing, Natascha, Martina Wasmer, Christof Wolf, and Cornelia Züll. 2019. „How Standardized is Occupational Coding?: A Comparison of Results from Different Coding Agencies in Germany.“ *Journal of Official Statistics* 35 (1): 167-187. doi: <http://dx.doi.org/10.2478/jos-2019-0008>.
- Rammstedt, Beatrice, Anouk Zabal, and Britta Gaily. 2019. „Grundkompetenzen Erwachsener im internationalen Vergleich: Ergebnisse aus 32 PIAAC Teilnehmerländern.“ In *Handbuch Bildungsarmut*, edited by Gudrun Quenzel, and Klaus Hurrelmann, 287-314. Wiesbaden: Springer VS.
- Stadtmüller, Sven, Silke Martin, and Anouk Zabal. 2019. Das Zielpersonen-Anschreiben in sozialwissenschaftlichen Befragungen. GESIS Survey Guidelines. Mannheim: GESIS - Leibniz institute for the Social Sciences. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-66256-7>
- Stadtmüller, Sven, Henning Silber, Jessica Daikeler, Silke Martin, Matthias Sand, Patrick Schmich, Jette Schröder, Bella Struminskaya, Kai Willem Weyandt, and Anouk Zabal. 2019. Adaptation of the AAPOR Final Disposition Codes for the German Survey Context. GESIS Survey Guidelines. Mannheim: GESIS - Leibniz institute for the Social Sciences. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-61699-2>

Medienpräsenz

- Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/PIAAC-Studie>.
- Bildungsserver: <https://www.bildungsserver.de/PIAAC-Programme-for-the-International-Assessment-of-Adult-Competencies-Pisa-fuer-Erwachsene-6323-de.html>.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): <https://www.bmbf.de/de/piaac-programme-for-the-international-assessment-of-adult-competencies-1235.html>.
- FDZ PIAAC: <https://www.gesis.org/piaac/fdz>.